

Gemeinwesenarbeit und kommunale Gesundheitsförderung

Nachhaltigkeit von Gesundheitsförderung
Eisenstadt, 6.6.13

Christoph Stoik MA

Definition von Gemeinwesenarbeit

- Konzepte der Sozialen Arbeit
- als interdisziplinärer Zugang
- Verbesserung der Lebenssituation
- ausgehend von Interessen und Bedürfnissen
- ausgehend von einem „Gemeinwesen“
- Erweiterung von Handlungsfähigkeit
- solidarisch handelnd
- als Teil von Gesellschaft

methodische Konsequenzen

- aktivierende Gespräche als Hinwendung zur Lebenswelt, Förderung der Reflexion, Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten.
- Bewohner_innen-Versammlung als Vergemeinschaftung, Veröffentlichung, Vergesellschaftung
- Gruppenarbeit als emanzipatorischer Bildungsprozess, Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten, Veränderung von Lebenssituationen
- soziale Inszenierung als Entwicklung einer „sozialen Kultur“

Methoden der GWA

- sozialräumliche Analyse
- aktivierende Befragung
- Bewohner_innen-Versammlung
- Gruppenarbeit
- soziale Inszenierung
- Methoden zur Aushandlung
- Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit
- Kulturarbeit
- Beteiligungsmethoden

Nachhaltigkeit und GWA

- lebensweltliche Interessen und Bedürfnisse als Ausgangspunkt
- gesellschaftliche und sozialräumliche Einbettung
- professionelle Begleitung der Prozesse
- Aufbau von nachhaltigen Strukturen

Gemeinwesenarbeit und Gesundheitsförderung

- „gesellschaft-integrierendes“ Wohnen (wohnpartner, GB*, Stadtteilmanagement, Beteiligung, ...)
- altersgerechtes Wohnen im Grätzel
- „gemeindenaher Psychiatrie“
- Multiplikator_innen-Projekte als Zugang für Benachteiligte
- ...

Spannungsfelder und Fragen

- territorialer – sozialer – gesellschaftlicher Raum
- Responsibilisierung als Ablenkungsmanöver
- bottom up vs. top down
- professionelle Rahmenbedingungen vs. Empowerment
- Interdisziplinarität
- Zielgruppen-übergreifend vs. Parteilichkeit